



TOURISMUS IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Beherbergungsstatistik

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2020

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 711 28 7728

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Peter Laimer
Tel.: +43 (1) 711 28-7849
e-mail: peter.laimer@statistik.gv.at

ADir. Christa Schischeg
Tel.: +43 (1) 711 28-7289
e-mail: christa.schischeg@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903264-46-5

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-5950-19

Verkaufspreis: € 60,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2020

Vorwort

Die Zahl der Gäste aus dem In- und Ausland bzw. deren Nächtigungen sowie die Struktur der österreichischen Beherbergungsbetriebe bilden wichtige Grundlagen für Planung und Analyse der Entwicklung für diesen essentiellen Bereich der österreichischen Wirtschaft. Die tiefe regionale Gliederung macht die Beherbergungsstatistik auch zum Nachschlagwerk für Gemeinden und lokale Tourismusorganisationen.

Die Gästezahlen werden auf Gemeindeebene nach Herkunftsländern und Saisonen eingehend präsentiert. Darüber hinaus findet man Daten zur Anzahl der Betten nach Unterkunftsarten, zur Bettenauslastung, zum Kur- bzw. Städtetourismus und zur Stellung des österreichischen Tourismus im internationalen Kontext. Tourismus-spezifische Daten ergeben einen globalen Überblick, aber auch Informationen zu spezifischen Teilbereichen werden geboten. Zudem werden ausgewählte Ergebnisse für weiter zurückliegende Zeiträume dargestellt.

Die Ergebnisse dieser Publikation sind auch auf CD-ROM erhältlich.



Mag. Werner Holzer

Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im Mai 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Beherbergungsbetriebe und -betten	15
1.1	November 2018 bis Oktober 2019	15
1.2	Wintersaison 2018/19	16
1.3	Sommersaison 2019	17
2	Ankünfte und Übernachtungen	19
2.1	Kalenderjahr 2019	19
2.2	Wintersaison 2018/19	22
2.3	Sommersaison 2019	24
3	Tourismus – Europa – Welt	27
3.1	Tourismus in EU-28	27
3.2	Tourismus weltweit	27

Grafikverzeichnis

Grafik 1:	Veränderung der Bettenanzahl im Berichtszeitraum November 2018 bis Oktober 2019	15
Grafik 2:	Verteilung der (verfügbaren) Betten nach Unterkunftsarten und Bundesländern im Tourismusjahr 2018/19	16
Grafik 3:	Entwicklung der Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison seit 2002	16
Grafik 4:	Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison 2019 nach Bundesländern	17
Grafik 5:	Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison 2018/19 nach Unterkunftsarten	17
Grafik 6:	Angebots- und Nachfrageentwicklung in den Winter- und Sommersaisonen seit 2001/2002	18
Grafik 7:	Durchschnittliche Bettenanzahl nach Unterkunftsarten in der Winter- und Sommersaison 2018/19	18
Grafik 8:	Übernachtungen nach wichtigsten Herkunftsländern im Kalenderjahr 2019	19
Grafik 9:	Übernachtungen in den Landeshauptstädten im Kalenderjahr 2019	20
Grafik 10:	Übernachtungsentwicklung nach wichtigen Herkunftsländern seit 1980	21
Grafik 11:	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Kurtourismus nach Bundesländern im Vergleich zum gesamtösterreichischen Tourismus 2019	22
Grafik 12:	Übernachtungen nach Bundesländern in der Wintersaison 2018/19 nach in- und ausländischen Gästen	23
Grafik 13:	Übernachtungen nach Unterkunftsarten seit der Wintersaison 2000	23
Grafik 14:	Übernachtungen nach Bundesländern in der Sommersaison 2019 nach in- und ausländischen Gästen	24
Grafik 15:	Übernachtungsentwicklung nach Unterkunftsarten seit der Sommersaison 2000	25
Grafik 16:	Übernachtungen nach den wichtigsten Herkunftsländern in der Sommersaison 2019	26
Grafik 17:	Übernachtungen in der Sommersaison 2019 nach Monaten	26
Grafik 18:	Tourismusmarktanteil Österreich an EU-28	27

Übersichten

Übersicht 1: Definition der Beherbergungsbetriebe in Österreich	12
Übersicht 2: Die Beherbergungsstatistik der Statistik Austria	13
Übersicht 3: Internationale Tourismusankünfte nach Regionen	27
Übersicht 4: Tourismus in der Europäischen Union 2018	28



Überblick

Die monatliche Beherbergungsstatistik zu den Nächtigungen beruht auf den Ergebnissen der 1.558 Berichtsgemeinden und wird in rund 68.000 gewerblichen wie privaten Beherbergungsbetrieben monatlich durchgeführt. Die Ergebnisse können insbesondere nach 17 Unterkunftsarten (siehe Übersicht 1) und nach 70 Herkunftsländern (inkl. österreichische Bundesländer und deutsche Regionen) für Berichtsmonat, Winter- bzw. Sommersaison und für das Kalenderjahr bis auf Gemeindeebene ausgewertet werden (siehe auch Übersicht 2).

Die Erhebung zur Kapazität der Beherbergungsbetriebe (Bestand) wird seitens der Statistik Austria im Rahmen der Beherbergungsstatistik einmal jährlich für den Berichtszeitraum November bis Oktober und für die Winter- bzw. Sommersaison in den 1.558 Berichtsgemeinden durchgeführt. Erhoben wird neben der Anzahl der Betriebe insbesondere die Bettenzahl in den 17 Unterkunftsarten. Für den Berichtszeitraum November bis Oktober werden die in diesem Zeitraum verfügbaren Betriebe bzw. Betten erfasst; im Gegensatz dazu fließen in die Berechnungen für die Winter- bzw. Sommersaison nur jene Betriebe (bzw. Betten) ein, die während der jeweiligen Saison zumindest einen Tag geöffnet hatten; für beide Saisonen stehen zudem Daten zur Bettenauslastung zur Verfügung (siehe auch Übersicht 2).

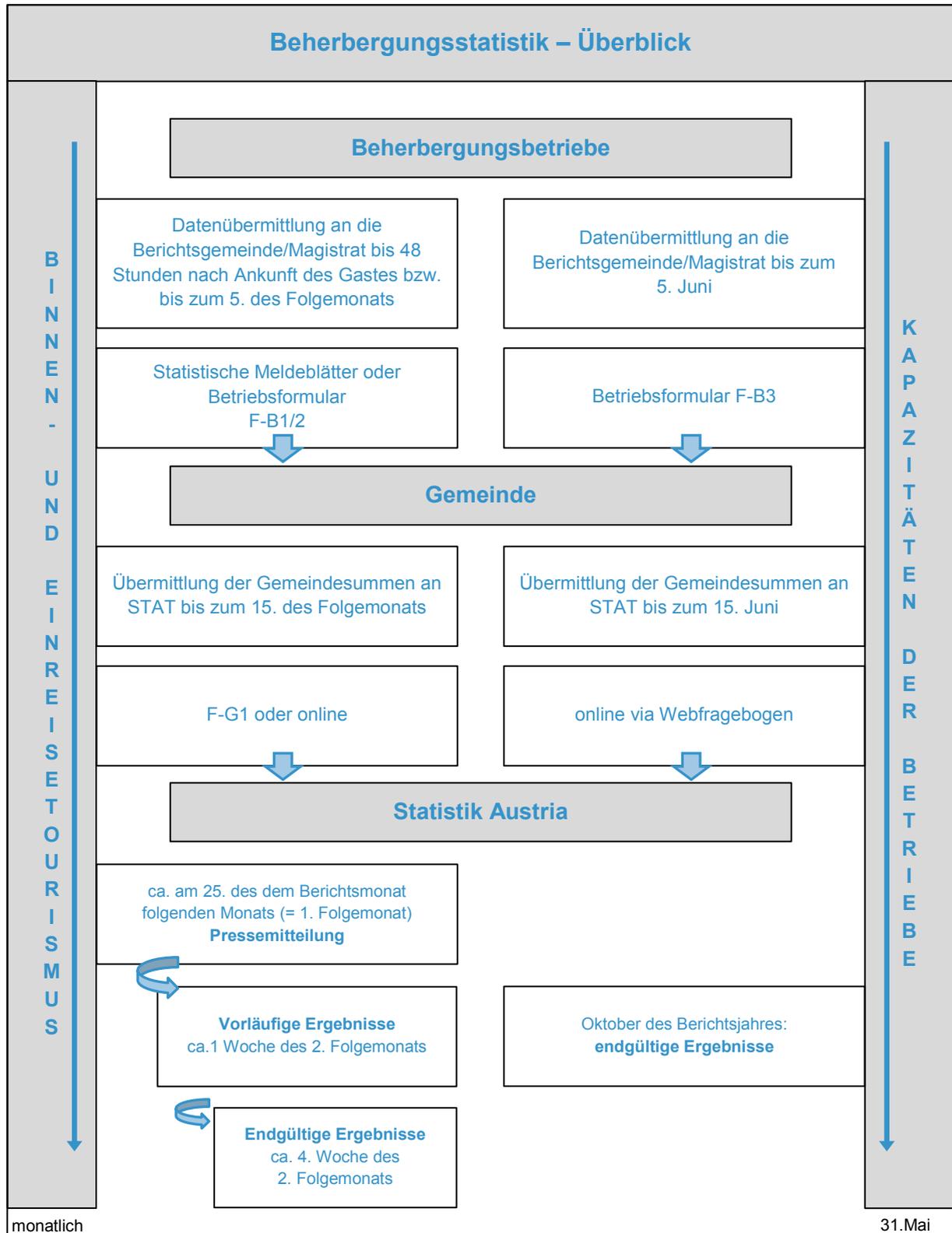
Sowohl für die Nächtigungs- als auch für die Kapazitätsstatistik stehen die entsprechenden Daten beginnend mit dem Berichtsjahr 1974 elektronisch in der Statistischen Datenbank STATCube, ältere Daten in diversen Printpublikationen zur Verfügung. (http://www.statistik.at/web_de/services/statcube/index.html).

Für detailliertere Informationen betreffend Methodik, rechtliche Grundlagen bzw. Ablauf der Erhebungen (Kurzbeschreibung siehe Übersicht 2) im Rahmen der Beherbergungsstatistik (Nächtigungs- bzw. Bestandsstatistik) stehen Ihnen unsere Standarddokumentationen zur Verfügung (http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/Tourismus/index.html).

Übersicht 1: Definition der Beherbergungsbetriebe in Österreich

Gewerbliche Beherbergungsbetriebe	
Hotels u. ähnliche Betriebe	Betriebe, die entgeltlich Gäste beherbergen bzw. verköstigen und dafür eine entsprechende Konzession nach der Gewerbeordnung 1994 idGF besitzen. Bei Appartements bzw. Bungalows, die sich innerhalb eines Beherbergungsbetriebes befinden oder von diesem angemietet sind, zählt der Gesamtkomplex als ein „Hotel und ähnlicher Betrieb“.
Gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser	Unter „gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser“ wie auch Feriendörfer und Clubs sind Einrichtungen zu verstehen, die keine bzw. nur eingeschränkte Dienstleistungen anbieten. Als solche gelten daher Apartments, Bungalows, Privatwohnungen, Ferienhäuser etc., die vom Unterkunftsgeber mit GewerbeKonzession zur Gänze vermietet werden. Auch Eigentumsapartments bzw. -bungalows in einem Baukomplex mit einheitlicher gewerblicher Verwaltung, die in der vom Eigentümer nicht beanspruchten Zeit an Gäste vermietet werden, zählen zu dieser Unterkunftsart und gelten als eine Gästeunterkunft. Jede Wohnung (auch eines Apartments- bzw. Bungalowkomplexes) die zur Gänze vom jeweiligen Eigentümer selbst weitervermietet wird und keinen Bestandteil der Wohnung des Privatvermieters darstellt, ist der Gruppe „Ferienwohnungen, -häuser“ zuzuordnen.
Kurheime der Sozialversicherungsträger	Darunter sind nur Kurheime der Sozialversicherungsträger, nicht aber Genesungs- und Erholungsheime oder Sonderanstalten, zu verstehen.
Private und öffentliche Kurheime	Diese beinhalten alle Kurheime, die nicht einem Sozialversicherungsträger unterstehen, sowie alle Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene, unabhängig davon, ob es sich um Einrichtungen der Sozialversicherungsträger oder privat geführter Betriebe handelt: sonstige Kurheime, Erholungsheime für Erwachsene. Darunter fallen auch Betriebe, die ärztliche Betreuung und Heilmittel bereitstellen, jedoch nur für einen begrenzten Aufenthalt gedacht sind: Sanatorien, Heil- und Pflegeanstalten (Altersheime, Anstalten für psychiatrische Behandlung etc. und öffentliche Krankenhäuser sind ausgenommen).
Jugendherbergen, -gästehäuser	Dazu zählen nur Jugendherbergen und Jugendgästehäuser, die dem Jugendherbergsring (Jugendherbergsverband und Jugendherbergswerk) angehören. Behelfsmäßige Jugendherbergen gehören zu den „Sonstigen Unterkünften“.
Bewirtschaftete Schutzhütten	Darunter sind Schutzhütten vor allem von alpinen Vereinen zu verstehen, jedoch keine Berghotels oder Berggasthöfe.
Kinder- und Jugenderholungsheime	Als solche gelten nur Kinder- und Jugenderholungsheime, die als solche eingerichtet wurden; behelfsmäßige Heime (z.B. Schulgebäude in Ferienzeiten etc.) sind den sonstigen Unterkünften zuzuordnen.
Campingplätze	Bei Campingplätzen wird in der Tourismusstatistik ein Stellplatz vier Betten gleichgesetzt.
Sonstige	Darunter fallen alle übrigen Gästeunterkünfte, die den vorstehenden Unterkunftsarten nicht zugeordnet werden können, wie z.B. behelfsmäßige in Schulen oder anderen Gebäuden vorübergehend eingerichtete Jugendherbergen, Jugendlager, Erholungsheime, Landesschulheime, Almhütten, nicht bewirtschaftete Schutzhütten; provisorisch eingerichtete Massenunterkünfte, Zeltlager zur temporären entgeltlichen Vermietung (Aufschlagen von Zelten ohne den Einrichtungen eines Campingplatzes; z.B. im Zuge von Großveranstaltungen) und Studentenheime, sofern diese in den Sommerferien als Hotel geführt werden.
Private Beherbergungsbetriebe	
Privatquartiere nicht auf Bauernhöfen	Jede Wohnung (auch eines Apartment- bzw. Bungalowkomplexes), ausgenommen auf Bauernhöfen, gilt dann als „Privatquartier nicht auf Bauernhof“, wenn diese einen Bestandteil der Wohnung des Privatvermieters bildet und vom jeweiligen Eigentümer selbst weitervermietet wird. Die Zahl der Privatquartiere richtet sich nach der Zahl der Privatvermieter.
Privatquartiere auf Bauernhöfen	In diese Gruppe fallen alle Unterkünfte, die von einem Landwirt privat und ohne Konzession an Gäste vermietet werden und bestimmte Anforderungen, wie z.B. ländliche Umgebung, bäuerliches Milieu, Nutztierhaltung etc. erfüllen und damit Gästen den Kontakt zur bäuerlichen Bevölkerung und das Kennen lernen ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Aktivitäten ermöglicht. Gleichgültig - ob Einzelzimmer oder ganze Wohnungen - diese müssen sich im Gebäudekomplex eines Bauernhofes befinden. Alle in einem Bauernhof vorhandenen Zimmer und Wohnungen gelten als eine Unterkunft.
Private Ferienwohnungen/-häuser nicht und auf Bauernhöfen	Als solche gelten Apartments, Bungalows, Privatwohnungen, Ferienhäuser etc., die vom Unterkunftsgeber ohne GewerbeKonzession zur Gänze vermietet werden. Auch Eigentumsapartments bzw. -bungalows in einem Baukomplex mit einheitlicher, jedoch nicht gewerblicher Verwaltung, die in der vom Eigentümer nicht beanspruchten Zeit an Gäste vermietet werden, zählen zu dieser Unterkunftsart und gelten als eine Gästeunterkunft. Jede Wohnung (auch eines Apartments- bzw. Bungalowkomplexes), auf und nicht auf einem Bauernhof, die zur Gänze vom jeweiligen Eigentümer selbst weitervermietet wird und keinen Bestandteil der Wohnung des Privatvermieters darstellt, ist der Gruppe „Ferienwohnungen, -häuser“ zuzuordnen. Die Zahl der Unterkünfte richtet sich nach der Zahl der privaten Vermieter.

Übersicht 2: Die Beherbergungsstatistik der Statistik Austria



Q: STATISTIK AUSTRIA

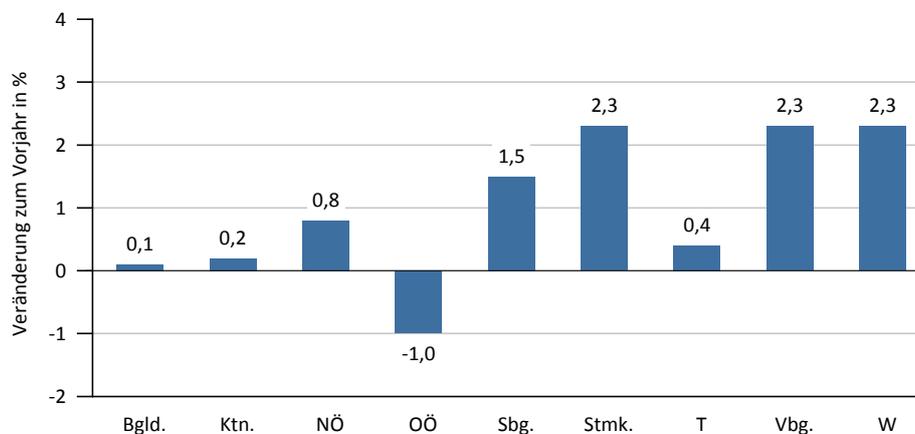
1 Beherbergungsbetriebe und -betten

1.1 November 2018 bis Oktober 2019

In Österreich standen im Berichtszeitraum November 2018 bis Oktober 2019 rund 1,13 Mio. Betten in 68.030 gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Bettenanzahl um 1,0%, jene der Betriebe um 2,4%. 50,6% des Bettenangebots (ohne Camping) waren im Tourismusjahr 2018/19 in den nächstgrößten Bundesländern Tirol (350.758) und Salzburg (222.863) zu finden.

Im Sommer waren mehr Betriebe geöffnet (64.945) als im Winter (62.125). Die Auslastung in gewerblichen Beherbergungsbetrieben lag im Winter bei 41,7% bzw. im Sommer bei 42,1.

Grafik 1: Veränderung der Bettenanzahl im Berichtszeitraum November 2018 bis Oktober 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

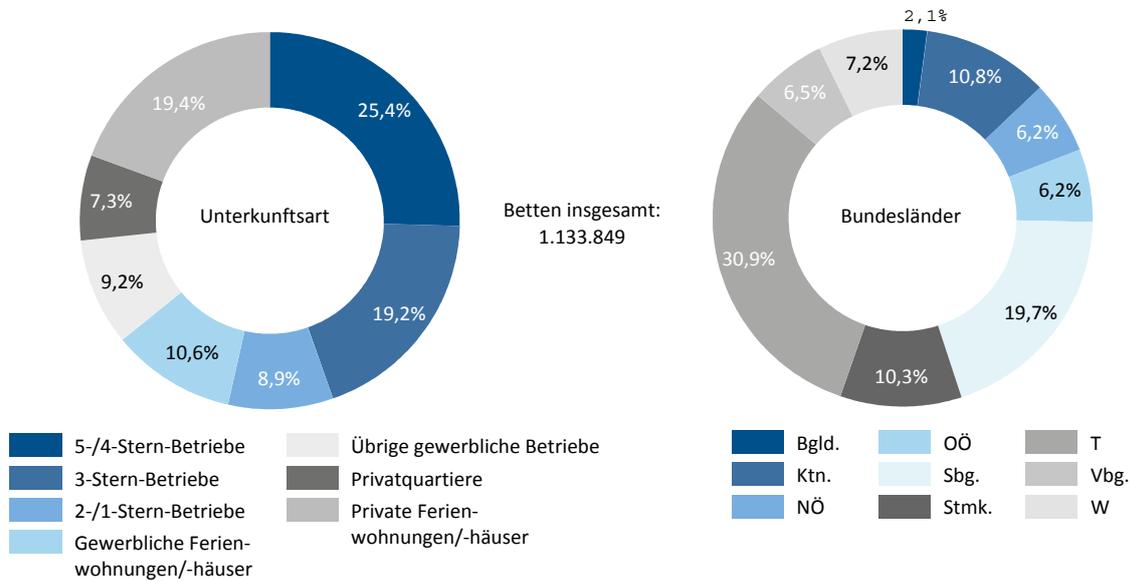
Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Bettenbestand insgesamt um 1,0%, wobei jene der gewerblichen Betten um 0,8%, jener der privaten Betten um 1,5% zulegen konnte (Grafik 1).

Die Analyse nach Unterkunftsarten ergab folgendes Bild: Die im Berichtszeitraum zur Verfügung stehenden Betten verteilten sich zu mehr als einem Viertel (26,7%) auf private und zu fast drei Viertel (73,3%) auf gewerbliche Beherbergungsbetriebe (302.448 bzw. 831.423 Betten).

Mehr als die Hälfte des gesamten Bettenbestandes (53,5%) wurde in Hotels und ähnlichen Betrieben angeboten. Am stärksten waren die 5-/4-Stern-Betriebe mit rund einem Viertel (25,4%) vertreten, gefolgt von 3-Stern-Betrieben mit einem Anteil von 19,2% und den gewerblichen Ferienwohnungen/-häuser (10,6%); den geringsten Marktanteil verbuchten Betriebe der 2-/1-Kategorie (8,9%); die übrigen Beherbergungsbetriebe, nämlich die Kurheime, Jugendherbergen, Schutzhütten, Kinder- und Jugenderholungsheime sowie Matratzenlager, umfassten 9,2%. In Wien gab es die höchsten Bettenanteile in Hotels und ähnlichen Betrieben insgesamt (83,3%) sowie in 5-/4-Stern-Hotels (49,6%).

Eine Bundesländeranalyse betreffend die Verteilung der Betten wies erneut Tirol mit rund 350.800 Betten als das Bundesland mit dem höchsten Anteil aus (30,9%), gefolgt von Salzburg (222.900 Betten; 19,7%), Kärnten (122.300 Betten; 10,8%) und der Steiermark (117.100 Betten; 10,3%). Diese vier Bundesländer stellten beinahe drei Viertel des gesamten Bettenangebots in Österreich (Grafik 2).

Grafik 2: Verteilung der (verfügbaren) Betten nach Unterkunftsarten und Bundesländern im Tourismusjahr 2018/19



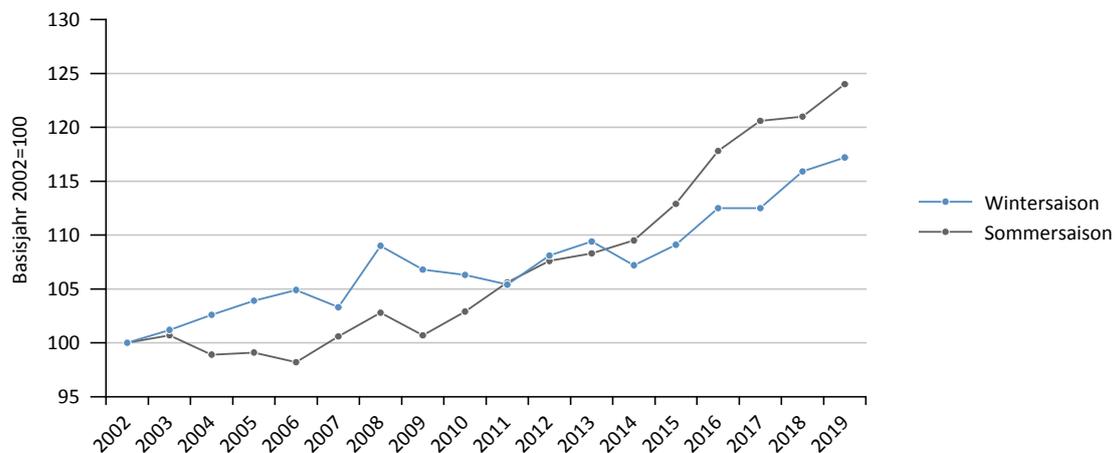
Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

1.2 Wintersaison 2018/19

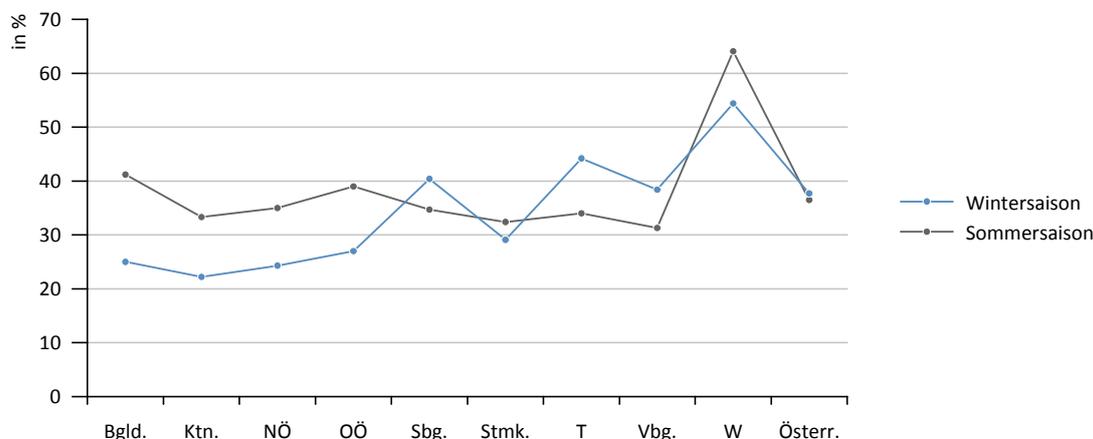
In der Wintersaison 2018/19 (Tabelle 2) waren 62.128 Betriebe mit über einer Million Betten geöffnet. Im Winter waren um 4,3% weniger Betriebe geöffnet als im Sommer.

Die Bettenauslastung betrug in den Wintermonaten 37,7%. In gewerblichen Beherbergungsbetrieben lag die Auslastung mit 41,7% – darunter in Hotels und ähnlichen Betrieben mit 43,4% – deutlich über jener in privaten Beherbergungsbetrieben mit 26,4%. Erwartungsgemäß erreichten die 5-/4-Stern-Betriebe (51,4%) die mit Abstand höchste Auslastung, gefolgt von den gewerblichen Ferienwohnungen/-häusern (38,6%) und 3-Stern-Betrieben (37,9%). Von privaten Beherbergungsbetrieben waren die Privatquartiere nicht/-auf Bauernhof mit 19,9% am geringsten ausgelastet. Private Ferienwohnungen/-häuser hingegen erreichten 28,7% (Grafiken 3 bis 6).

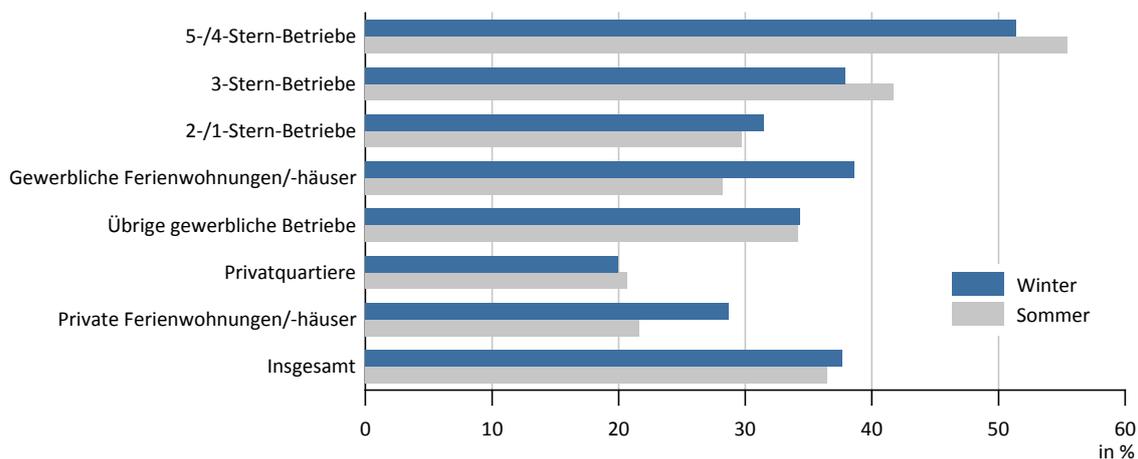
Grafik 3: Entwicklung der Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison seit 2002



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

Grafik 4: Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison 2019 nach Bundesländern


Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

Grafik 5: Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison 2018/19 nach Unterkunftsarten


Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

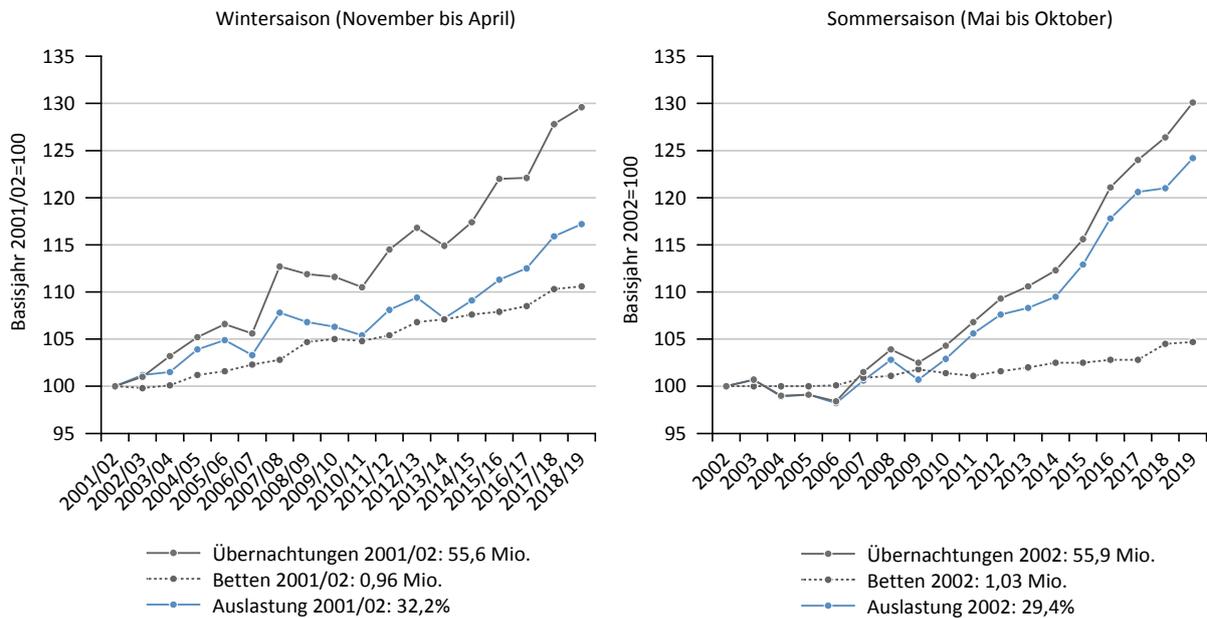
Ein Blick auf die Struktur der Unterkunftsarten in der Wintersaison 2018/19 ergab, dass rund die Hälfte (55,1%) aller Betten in Hotels und ähnlichen Betrieben zu finden war. Private Beherbergungsbetriebe stellten im Winter 2018/19 rund 26,4% der Bettenkapazität in Österreich zur Verfügung, und zwar entfielen rund 74.700 Betten auf Privatquartiere (davon 51.500 nicht auf Bauernhof und 23.100 auf Bauernhöfen) sowie 204.000 auf private Ferienwohnungen und -häuser (nicht auf Bauernhof: 169.000, auf Bauernhof: 35.000) (Grafik 7).

1.3 Sommersaison 2019

Das Betriebs- und Bettenangebot in der Sommersaison 2019 (Tabelle 3) umfasste rund 64.900 Betriebe und rund 1,08 Mio. Betten, wobei die Sommerkapazität jene des Winters übertraf (Betriebe: +4,5%, Betten: +2,2%).

In der Sommersaison 2019 wurde eine Bettenauslastung von 36,5% verzeichnet. Private Beherbergungsbetriebe waren - wie auch im Winter - deutlich geringer ausgelastet (private Ferienwohnungen/-häuser: 21,6% und Privatquartiere: 20,7%) als gewerbliche Beherbergungsbetriebe (42,1%). Unter den gewerblichen Beherbergungsbetrieben erzielten die 5-/4-Stern-Betriebe mit 55,4% die höchste Auslastung, gefolgt von den 3-Stern-Betrieben (41,7%) und den „übrigen Beherbergungsbetrieben“ (Kurheime, Jugendherbergen, Schutzhütten, Kinder- und Jugendherbergen) mit 34,2%; Grafiken 3 bis 6).

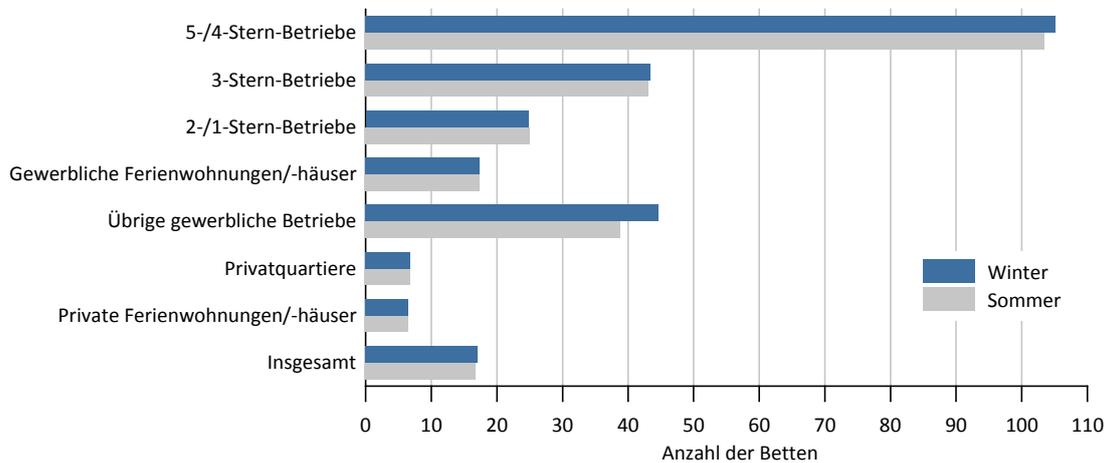
Grafik 6: Angebots- und Nachfrageentwicklung in den Winter- und Sommersaisonen seit 2001/2002



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

Das Bettenangebot nach Unterkunftsarten zeigt im Sommer ein ähnliches Bild wie im Winter. Abgesehen von den 5-/4-Stern-Hotels, Kinder- und Jugenderholungsheimen und den Kurheimen war das Bettenangebot in allen Unterkunftsarten in der Sommersaison höher als in der Wintersaison (Grafik 7).

Grafik 7: Durchschnittliche Bettenanzahl nach Unterkunftsarten in der Winter- und Sommersaison 2018/19



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

2 Ankünfte und Übernachtungen

2.1 Kalenderjahr 2019

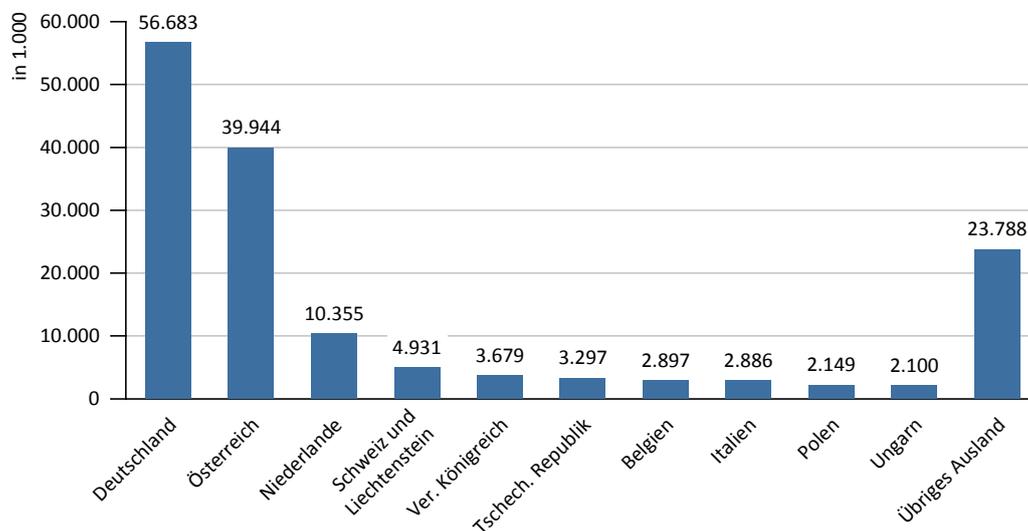
Mit rund 152,71 Millionen Nächtigungen in österreichischen Beherbergungsbetrieben wurde im Kalenderjahr 2019 erstmals die 150-Millionen-Marke überschritten. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Nächtigungen um 2,89 Mio. (+1,9%) zu, was auf Zuwächse sowohl inländischer (+1,4% auf 39,94 Mio.) als auch ausländischer Gästenächtigungen (+2,1% auf 112,76 Mio.) zurückzuführen ist.

Auch die Ankünfte (d. h., die Zahl der Gäste in Beherbergungsbetrieben) verzeichneten im Kalenderjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme (+3,0%) und erreichten mit 46,20 Mio. neuerlich einen Höchstwert. Die Zahl inländischer Gäste stieg um 2,0% auf 14,31 Mio., jene ausländischer Gäste erhöhte sich um 3,5% auf 31,88 Mio.

Dem langjährigen Trend entsprechend verringerte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den letzten 30 Jahren kontinuierlich, nämlich von 4,9 im Kalenderjahr 1990 auf nunmehr 3,3 Nächtigungen. Damit ging die Aufenthaltsdauer kontinuierlich zurück, und zwar bei den ausländischen Gästen schwächer (-1,4 Nächte auf 3,5) und bei den inländischen Gästen (-1,8 auf 2,8 Nächte). Auch relativ – bezogen auf die Dauer im Jahr 1990 – war die Verkürzung bei den ausländischen Gäste-Aufenthalten mit 29,1% geringer als bei den inländischen mit 39,6%.

Mit 56,68 Mio. wurden im Kalenderjahr 2019 um 0,40 Mio. (+0,7%) mehr Übernachtungen von Gästen aus Deutschland als 2018 registriert. Der zweitwichtigste ausländische Herkunftsmarkt Niederlande schloss das Jahr 2019 mit 10,36 Mio. Nächtigungen ab (+3,2%). Insgesamt entwickelten sich die Übernachtungszahlen der wichtigsten Herkunftsländer großteils positiv, wobei die Nächtigungen rumänischer Gäste die höchste prozentuelle Zunahme aufwiesen (+8,8%). Nächtigungsrückgänge verzeichneten im Kalenderjahr 2019 die Herkunftsmärkte Vereinigtes Königreich (-3,2%), Schweiz (inkl. Liechtenstein) mit -0,9% sowie Russland (-1,3%). (Grafiken 8 und 10).

Grafik 8: Übernachtungen nach wichtigsten Herkunftsländern im Kalenderjahr 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

Im Kalenderjahr 2019 konnten in allen Bundesländern Nächtigungszunahmen verzeichnet werden, die stärksten in Wien (+6,8%), Oberösterreich (+4,6%) und Niederösterreich (+3,5%), die geringsten im Kärnten (+0,2%) und Vorarlberg und Tirol (je +0,5%).

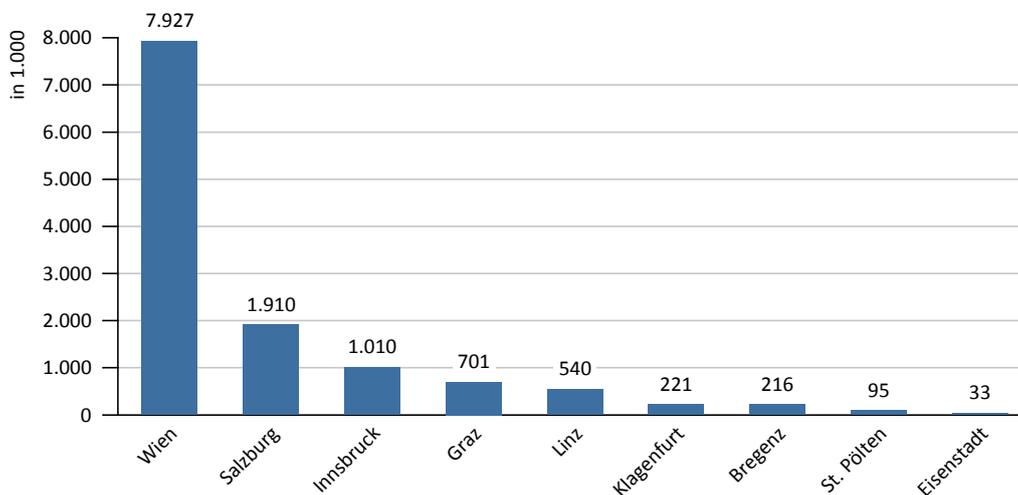
Die Inländerinnen- und Inländernächtigungen nahmen in sieben der neun Bundesländer zu, am stärksten in Oberösterreich (+3,2%) gefolgt von Niederösterreich (+2,6%) und Burgenland (+2,1%). Bei den Ausländerinnen- und Ausländernächtigungen bilanzierten - mit Ausnahme von Kärnten (-0,4%) - alle Bundesländer positiv und zwar zwischen +8,0% in Wien und +0,6% in Tirol.

Eine Analyse der Nächtigungsanteile nach Bundesländern zeigt, dass im Kalenderjahr 2019 ein Drittel des Gesamt-tourismus in Tirol stattfand (32,7% Anteil), gefolgt von Salzburg (19,6% Anteil) und Wien (11,5% Anteil).

Rund 17,0 % der Gesamtübernachtungen 2019 in Österreich waren auf den Tourismus in den Landeshauptstädten und Wien zurückzuführen. Mit insgesamt 25,98 Mio. Übernachtungen verzeichnete der Städtetourismus einen Anstieg gegenüber dem Kalenderjahr 2018; das Plus von 6,6% setzte sich sowohl aus einem Anstieg der Inländerinnen- und Inländernachtungen von +4,3% aber auch der Ausländerinnen- und Ausländernachtungen von +7,3% zusammen (Grafik 9).

Die relativ höchsten Gesamtzuwächse wurden in Linz (+13,7%) und Eisenstadt (+12,4%), sowie in Graz (+10,7%) und St. Pölten (+7,9%) verzeichnet. Die Zahl der Inländerinnen- und Inländernachtungen zeigte mit Ausnahme, von Bregenz (-2,9%) ebenso einen Aufwärtstrend. Bei den Nächtigungszuwächsen ausländischer Gäste lag Linz an der Spitze (+14,1%), gefolgt von Eisenstadt (+11,3%) und Bregenz (+8,8%); (Grafik 9).

Grafik 9: Übernachtungen in den Landeshauptstädten im Kalenderjahr 2019

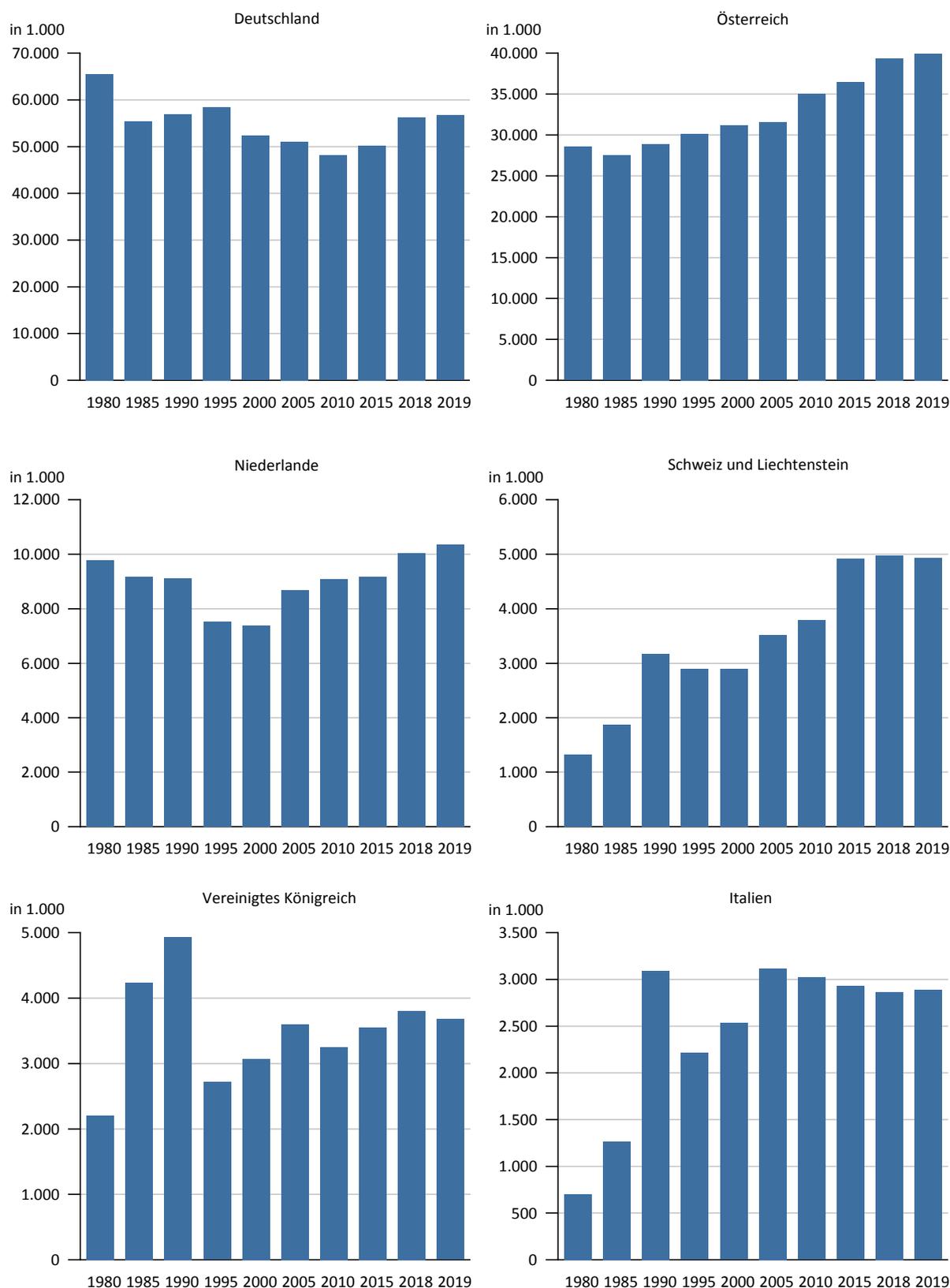


Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

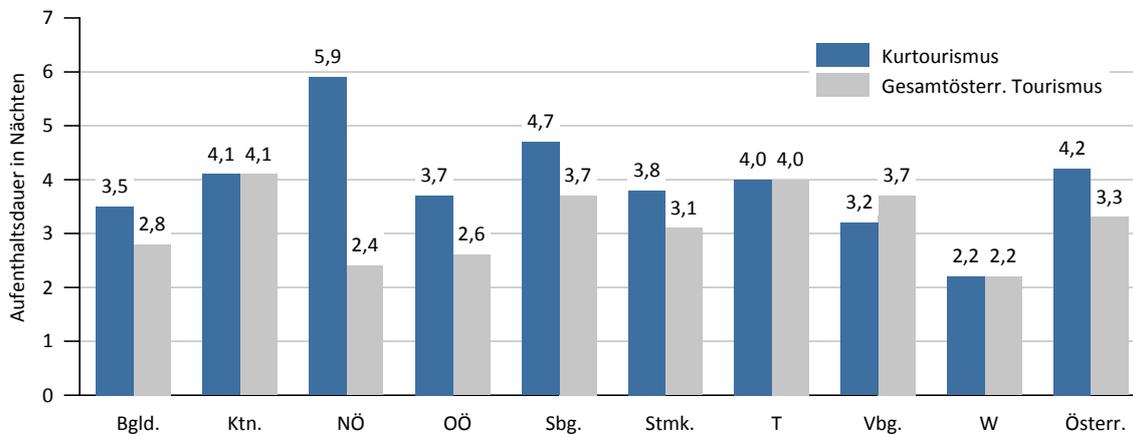
In 84 Kurgemeinden wurden im Kalenderjahr 2019 insgesamt 21,21 Mio. Übernachtungen (um 1,4% mehr gegenüber 2018) gezählt. Davon entfielen rund 10,78 Mio. auf inländische und 10,42 Mio. auf ausländische Gäste, was gegenüber 2018 einer Zunahme von 2,1% bei den Inländerinnen und Inländern und +0,5% bei ausländischen Gästen entspricht. Der Anteil der Inländerinnen- und Inländerübernachtungen am Kurtourismus 2019 lag bei 50,8%, jener der Ausländerinnen- und Ausländerübernachtungen demnach bei 49,2%.

Wie schon in den Jahren zuvor ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Kurorten bedeutend höher als im gesamtösterreichischen Tourismus. Mit 4,2 Nächten verweilen Gäste in Kurorten um rund eine Nacht länger als im österreichischen Durchschnitt und überschreiten noch deutlicher die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Städtetourismus von 2,1 Nächten (Grafik 11).

Grafik 10: Übernachtungsentwicklung nach wichtigen Herkunftsländern seit 1980



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

Grafik 11: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Kurtourismus nach Bundesländern im Vergleich zum gesamtösterreichischen Tourismus 2019


Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

2.2 Wintersaison 2018/19

In der Wintersaison (November 2018 bis April 2019) erreichten sowohl die Anzahl der Nächtigungen (72,92 Mio.; +1,5% gegenüber Winter 2017/18), als auch jene der Ankünfte (20,41 Mio.; +2,9%) neue Höchstwerte. Der bisherige Nächtigungshöchstwert (71,84 Mio. in der Wintersaison 2017/18) wurde damit um rund 1,1 Mio. Nächtigungen übertroffen.

Dabei verzeichneten die Nächtigungen sowohl ausländischer (+1,8% auf 56,39 Mio.) als auch inländischer Gäste Zuwächse (+0,5% auf 16,53 Mio.).

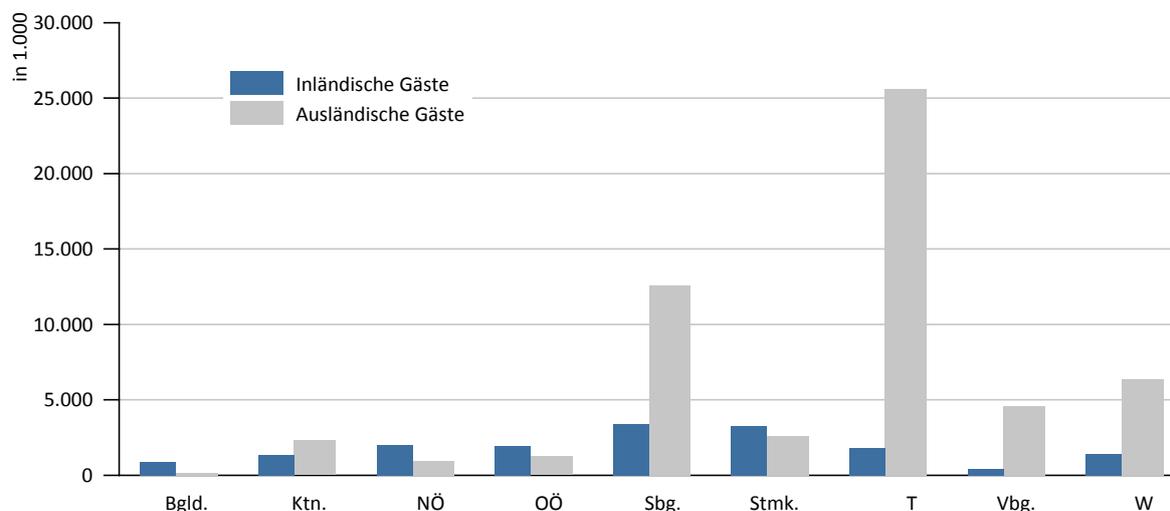
Auch die Zahl der Gäste erreichte mit einem Plus von 2,9% einen neuen Höchstwert (20,41 Mio. Gäste; ausländische Gäste: +3,9% auf 14,53 Mio.; inländische Gäste: +0,5% auf 5,88 Mio.). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb mit 3,6 Nächtigungen pro Person unverändert, womit der Trend zu immer kürzeren Aufenthalten vorerst gestoppt wurde.

Die Anzahl der Winternächtigungen stieg seit 1999/2000 um 36,5% bzw. um 19,50 Mio. Sowohl die Zahl der inländischen als auch der ausländischen Gästenächtigungen nahm bis zum Winter 2018/19 um 29,7% bzw. 38,6% zu (+3,79 Mio. bzw. +15,71 Mio.).

Unter den Bundesländern konnte Wien bei der Zahl der Nächtigungen am deutlichsten zulegen (13,9%), gefolgt von Oberösterreich (+5,8%) und Niederösterreich (+3,6%; Grafik 12).

Die Zahl der Nächtigungen von Gästen aus den anteilmäßig wichtigsten ausländischen Herkunftsländern nahm in der Wintersaison 2018/19 deutlich zu: z.B. Niederlande (+3,2% auf 6,26 Mio.), Belgien (+4,4% auf 1,71 Mio.), Tschechische Republik (+5,7%), Italien (+7,7%), Dänemark (+6,1%) und Ungarn (+2,1%) verzeichneten Zunahmen bei den Nächtigungszahlen. Deutschland, der wichtigste ausländische Herkunftsmarkt, verzeichnete in der Wintersaison 2018/19 26,90 Mio. Übernachtungen, was einen leichten Rückgang von 0,7% bedeutet. Auch die Nächtigungen von Gästen aus der Schweiz und Liechtenstein nahmen um 1,9% auf 2,25 Mio. ab.

Nach Beherbergungsbetrieben betrachtet entwickelten sich die Nächtigungen in allen Unterkunftsarten positiv (ausgenommen Privatquartiere auf/-nicht auf Bauernhof: -3,6%). Die Unterkunfts-kategorie mit dem stärksten relativen Zuwachs war in der Wintersaison 2018/19 jene der gewerblichen Ferienwohnungen (+5,5% auf 7,83 Mio. Nächtigungen).

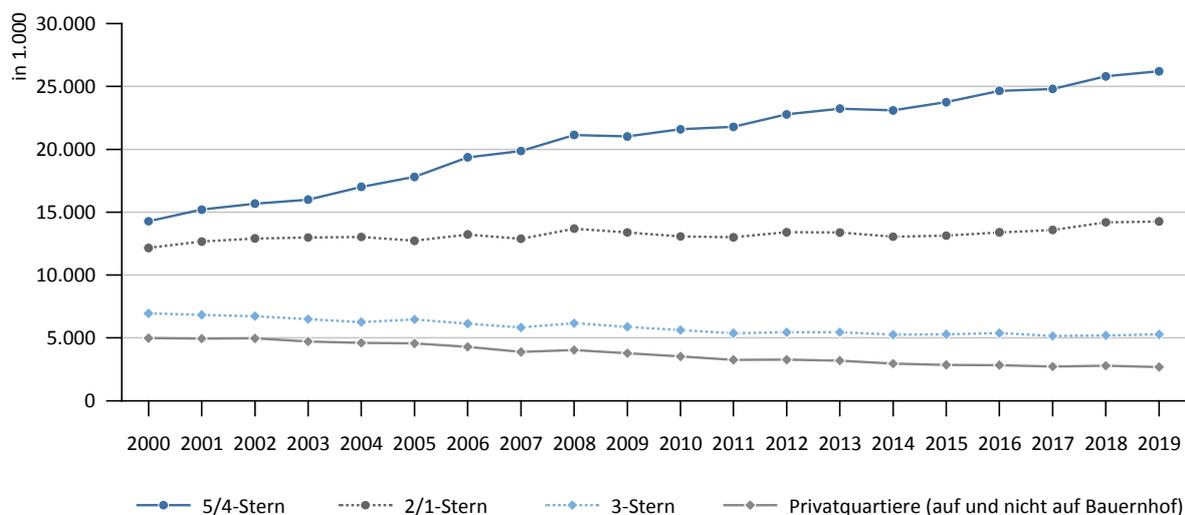
Grafik 12: Übernachtungen nach Bundesländern in der Wintersaison 2018/19 nach in- und ausländischen Gästen


Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

15,2% aller Übernachtungen in Österreich entfielen in der Wintersaison 2018/19 auf den Tourismus in Wien und den Landeshauptstädten. Mit insgesamt 11,07 Mio. Übernachtungen wurde in der abgelaufenen Wintersaison ein Anstieg der Nächtigungszahlen gegenüber der Vorjahressaison um 11,1% erzielt; die Übernachtungen inländischer Gäste nahmen um 4,1% zu, jene der ausländischen Gäste um 13,4%.

Mit Ausnahme von Klagenfurt (-2,0%) und Bregenz (-2,5%) konnten in allen Landeshauptstädten Zuwächse bei den Übernachtungszahlen registriert werden, die höchsten in Eisenstadt (+20,2%) und St. Pölten (16,4%). In den anderen Landeshauptstädten lagen die Zuwächse zwischen 13,9% in Wien und 1,1% in Graz.

Inländerinnen und Inländer nächtigten in sieben der neun Landeshauptstädte häufiger. Dazu zählen St. Pölten (+21,0%), Eisenstadt (+17,7%), Graz (+11,6%), Salzburg (+7,2%), Linz (+6,6%), Innsbruck (+3,5%) und Wien (+2,4%). Bei den Ausländernächtigungen verzeichnete nur Graz mit -8,4% Rückgänge. Beim Wachstum der Ausländernächtigungen lag Eisenstadt mit 24,3% an der Spitze, gefolgt von Wien (+16,9%) und St. Pölten (+7,4%).

Grafik 13: Übernachtungen nach Unterkunftsarten seit der Wintersaison 2000


Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

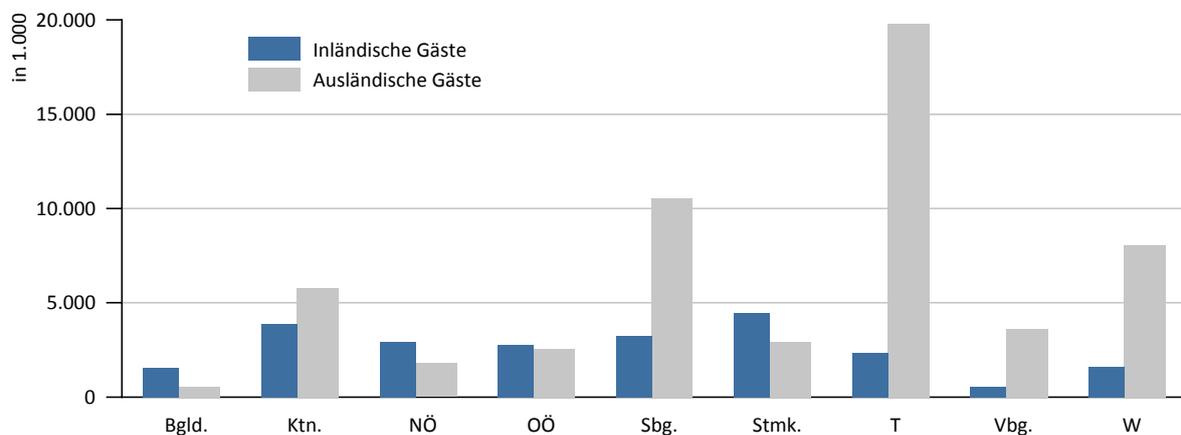
2.3 Sommersaison 2019

Die Sommersaison 2019 (Mai bis Oktober) verzeichnete mit insgesamt 78,97 Mio. Nächtigungen ein Plus von 2,9% gegenüber der Sommersaison des Vorjahres. Die Zahl der Ausländernächtigungen stieg um 3,3% auf 55,68 Mio., jene der Inländerübernachtungen um 2,0% auf 23,30 Mio. (Grafik 14).

Damit wurde das knapp 30 Jahre zurückliegende bisherige Rekordergebnis der Sommersaison 1991 (78,12 Mio.) um rund 850.000 Nächtigungen übertroffen. Gleichzeitig erreichte in der abgelaufenen Sommersaison auch die Zahl der Gäste mit 25,59 Mio. (+3,6%) einen neuen Höchstwert. Dazu trugen sowohl die Ankünfte inländischer (+2,9% auf 8,39 Mio.) als auch ausländischer Gäste (+4,0% auf 17,20 Mio.) bei.

Die Aufenthaltsdauer der Gäste hat sich in den knapp 30 Jahren stark verändert. 1991 blieben Gäste im Schnitt fünf Nächte, diesen Sommer lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 3,1 Nächtigungen, was eine Verschiebung des Reiseverhaltens vom einwöchigen Aufenthalt hin zu einem verlängerten Wochenende bedeutet. Ausländischen Gäste nächtigten durchschnittlich 3,2 Nächte, inländische Gäste hingegen nur 2,8 Nächte.

Grafik 14: Übernachtungen nach Bundesländern in der Sommersaison 2019 nach in- und ausländischen Gästen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

Der wichtigste Herkunftsmarkt Deutschland trug mit 29,50 Mio. Übernachtungen (+3,2%) positiv zum Nächtigungsergebnis bei (53,0 % der Ausländerinnen- und Ausländernächtigungen entfielen auf deutsche Gäste).

Auch weitere wichtige Herkunftsmärkte entwickelten sich positiv: Nächtigungen von Gästen aus der Tschechischen Republik (+8,2%), aus den USA (+4,8%) oder den Niederlanden (+3,1%) stiegen zum Teil deutlich an. Weniger Nächtigungen wurden in der Sommersaison 2019 von Gästen aus dem Vereinigten Königreich (-6,9%) sowie Italien (-0,6%) verzeichnet. (Grafik 16)

Ein starker Nächtigungszuwachs im Juni 2019 (+17,0%) – nicht zuletzt auch begünstigt durch Feiertagsverschiebungen – auf 12,61 Mio. Nächtigungen trug neben den Monaten Juli (+2,1%), August (+2,2%), September (+1,2%) und Oktober (+5,9%) zu einer positiven Sommerbilanz bei.

Der Trend zur stärkeren Nachfrage in den Nebensaisonen zeigt sich auch im Vergleich der vergangenen 20 Jahre deutlich: So lagen die Nächtigungen 2019 sowohl im Zeitraum Mai bis Juni als auch im Oktober deutlich über dem Niveau von 2000. Analog dazu ging der Anteil der Monate Juli und August an den Sommersaison-Gesamtnächtigungen im gleichen Zeitraum von 52,2% auf 49,3% zurück (Grafik 17).

Eine regionale Auswertung zeigt, dass in der Sommersaison 2019 alle Bundesländer Nächtigungszuwächse verzeichnen konnten, am stärksten Wien (+5,3%), gefolgt von Oberösterreich (+4,8%) und Niederösterreich (+4,2%; Grafik 14).

Die Inländernachtungen nahmen prozentuell gemessen in sieben der neun Bundesländer zu, am stärksten in Niederösterreich (+4,4%) und Wien (+3,5%), am geringsten in Kärnten (+1,7%) und in Salzburg (+1,2%). Ausländische Gäste nächtigten vermehrt in Oberösterreich (+6,7%) und Wien (+5,7%) (Grafik 14).

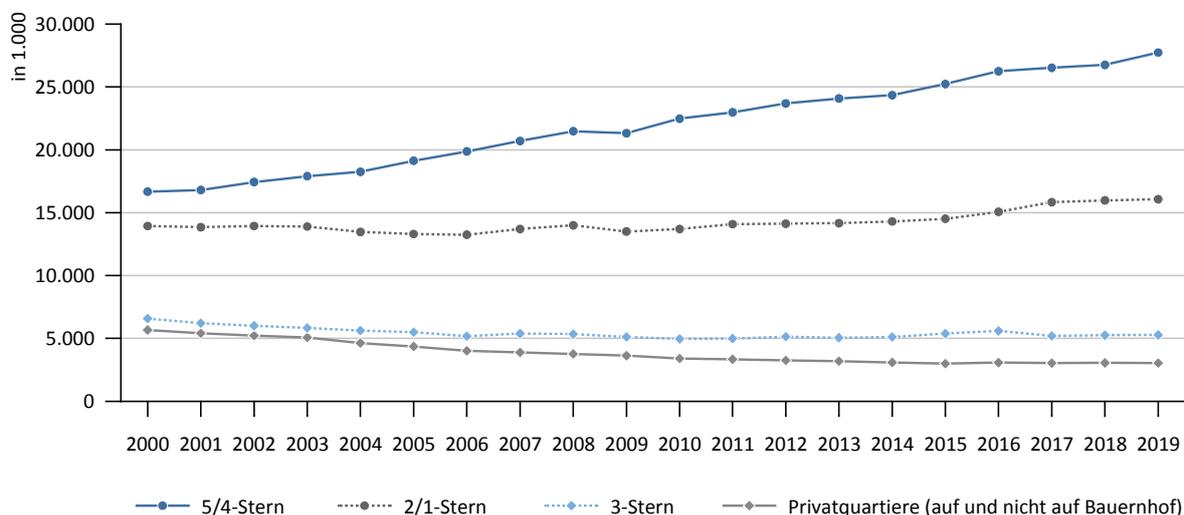
Deutsche Gäste nächtigten in der Sommersaison 2019 am häufigsten in Tirol (41,1% der Nächtigungen von Deutschen in Österreich), ebenso Gäste aus den Niederlanden (40,0%) und der Schweiz und Liechtenstein (52,8%).

Arabische Gäste nächtigten im Sommer 2019 bevorzugt im Bundesland Salzburg, z.B. 60,5% der Gäste aus Saudi-Arabien, 55,7% aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und 57,6% aus den anderen arabisch-asiatischen Ländern. Touristen aus Spanien nächtigten häufiger in der Bundeshauptstadt Wien (57,9%) als in Tirol (16,1%). Auf Wien kamen auch 63,5% der japanischen Gästenachtungen und 52,8% der Nächtigungen von Gästen aus Russland in Österreich.

Nach Unterkunftsarten verzeichneten Hotels und ähnliche Betriebe gegenüber der Sommersaison 2018 ein Nächtigungsplus von 2,3%, wobei in allen Hotelkategorien Zuwächse von 0,4% bzw. 3,6% gemeldet wurden. Gewerbliche und private Ferienwohnungen waren im Sommer 2019 überdurchschnittlich beliebt (+8,3% bzw. 4,2%). Entsprechend dem Trend musste bei Privatquartieren auf -und nicht auf Bauernhöfen ein leichter Rückgang registriert werden (-0,3%). Die Nächtigungen in Kurheimen der Sozialversicherungen sowie Jugendherbergen, -gästehäuser erwiesen sich im Sommer 2019 eher rückläufig. (-4,0% bzw. -1,3%).

Im Zehnjahresvergleich nahm die Bedeutung der Privatquartiere (derzeit 3,9% Nächtigungsanteil) zugunsten der qualitativ höherwertigen gewerblichen Beherbergungsbetriebe laufend ab. So wurden im Sommer 2010 in Hotelbetrieben der 5-/4-Stern-Kategorie insgesamt 22,48 Mio. Nächtigungen gemeldet, was einem Anteil von 36,0% entsprach; der Anteil der Nächtigungen in Privatquartieren betrug 5,4%, jener in privaten Ferienwohnungen bzw. -häusern 8,8%. Zum Vergleich lagen in der aktuellen Sommersaison 2019 die Anteile der 5-/4-Stern-Hotels bei 35,1%, der Privatquartiere bei 3,9% und der privaten Ferienhäuser bzw. -wohnungen bei 10,5% (Grafik 15).

Grafik 15: Übernachtungsentwicklung nach Unterkunftsarten seit der Sommersaison 2000



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

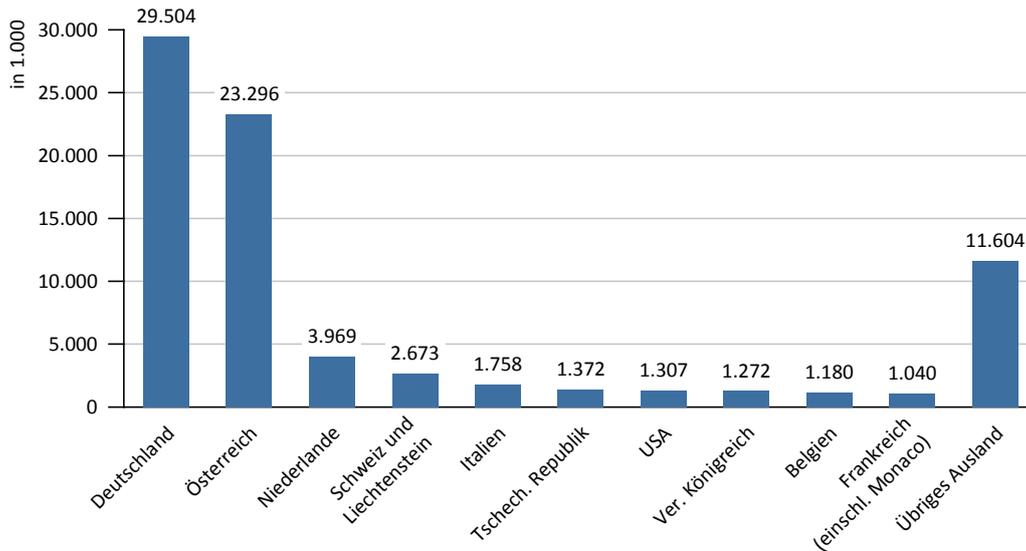
Der Städtetourismus (Nächtigungen in Wien und den Landeshauptstädten) nahm in der Sommersaison 2019 mit insgesamt 14,71 Mio. Übernachtungen gegenüber der Vorjahresperiode um 5,8% zu (Inländernachtungen: +5,6%, Ausländernachtungen: +5,9%).

Rund 18,6% der Gesamtübernachtungen in Österreich in der Sommersaison 2019 waren auf den Tourismus in Wien und den Landeshauptstädten zurückzuführen, die alle ein positives Ergebnis verzeichnen konnten.

Die relativ höchsten Zuwächse wurden in Linz (+16,7%), Eisenstadt (+13,2%), Graz (+13,0%) und Bregenz (+6,9%) verzeichnet.

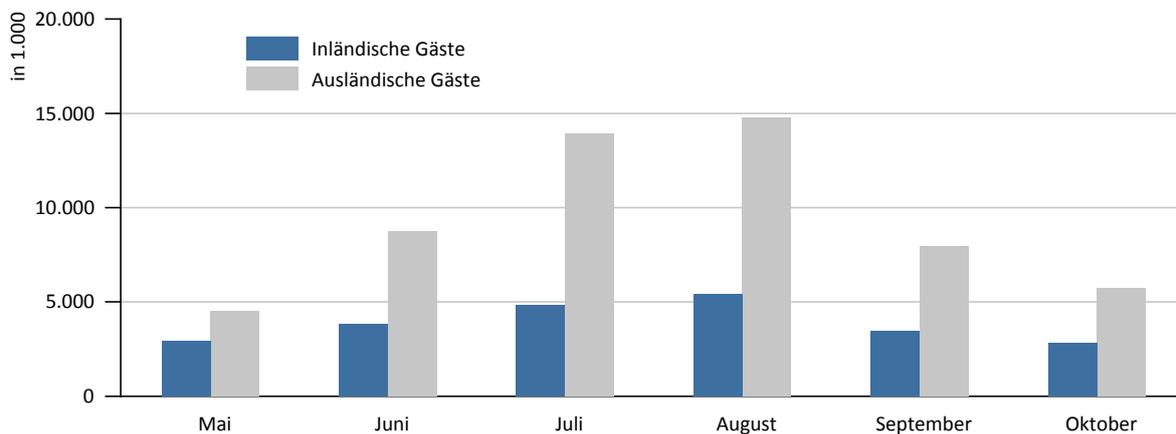
In der aktuellen Sommersaison konnten sowohl Inländer- als auch die Ausländernachtungen positiv bilanzieren. Insbesondere Linz und Bregenz konnten bei der Zahl der Nächtigungen ausländischer Gäste einen Aufwärtstrend verzeichnen (+18,1% bzw. +10,1%). Bei den Inländernachtungen lag Graz mit +17,6% an der Spitze.

Grafik 16: Übernachtungen nach den wichtigsten Herkunftsländern in der Sommersaison 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

Grafik 17: Übernachtungen in der Sommersaison 2019 nach Monaten



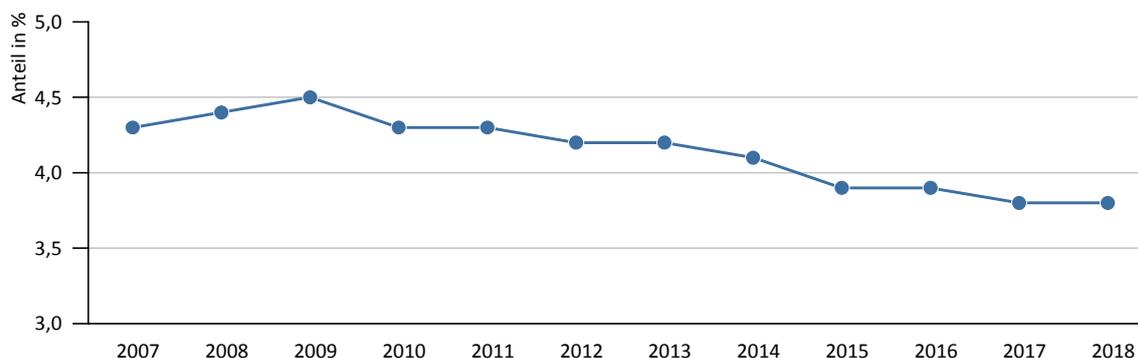
Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

3 Tourismus – Europa – Welt

3.1 Tourismus in EU-28

Der Anteil Österreichs an den Gesamtnächtigungen in den EU-28 in allen Unterkunftsarten (ohne Privatquartiere) lag im Jahr 2018 bei 3,8% (siehe Grafik 18).

Grafik 18: Tourismusmarktanteil Österreich an EU-28



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2019.

Setzt man die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Beziehung zur Anzahl der Nächtigungen, so lag Österreich im Jahr 2018 im europäischen Vergleich mit durchschnittlich 14,2 Übernachtungen pro Einwohnerin und Einwohner hinter Kroatien (21,8), Malta (21,3), und Zypern (19,9) an vierter Stelle, gefolgt von Griechenland mit 11,1 Nächtigungen. Nur 1,5 Nächtigungen pro Einwohnerin und Einwohner entfallen im Jahr 2018 auf die rumänische Bevölkerung (Übersicht 4).

3.2 Tourismus weltweit

Im Jahr 2019 erreicht die Zahl der internationalen Ankünfte 1,5 Milliarden (gemäß den vorläufigen Ergebnissen der UNWTO - www.unwto.org). Das entspricht einem Anstieg von 3,8% gegenüber dem Kalenderjahr 2018. Unter allen Regionen der Welt erreichte Europa im Jahr 2019 mit rund 742 Mio. Ankünften einen Marktanteil von 50,8%. 5,6% aller europäischen Ankünfte entfallen auf Österreich, weltweit waren es 2,8%. Alle Regionen erreichten 2019 Zuwächse, die relativ höchsten konnten im Mittleren Osten (+7,6%) erzielt werden (Übersicht 3).

Übersicht 3: Internationale Tourismusankünfte nach Regionen

Land	Internationale Tourismusankünfte (in Mio.)		
	2019	% Veränderung zu 2018	Marktanteil in %
Europa	742	3,7	50,8
Asien, Pazifik	364	4,6	24,9
Amerika	220	2,0	15,1
Mittlerer Osten	64	7,6	4,4
Afrika	71	4,2	4,9
Welt	1.461	3,8	100,0

Q: UNWTO, Stand Jänner 2020

Übersicht 4: Tourismus in der Europäischen Union 2018

Land	in allen Beherbergungsbetrieben (ohne Privatquartiere)											
	Betriebe		Schlafgelegenheiten		Schlafgelegenheiten je 1.000 Einwohner		Nachtungen		Verhältnis Inländer/Ausländer		Einwohner in 1.000	Nachtungen je Einwohner
	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	Schlafgelegenheiten je 1.000 Einwohner	Schlafgelegenheiten je Betrieb	absolut in 1.000	Anteil in %	Inländer in %	Ausländer in %		
Belgien	9.211	1,3	389.826	1,2	34,2	42,3	41.320	1,3	50,2	49,8	11.399	3,6
Bulgarien	3.458	0,5	335.597	1,0	47,6	97,0	26.845	0,8	33,9	66,1	7.050	3,8
Dänemark	1.167	0,2	426.075	1,3	73,7	365,1	33.280	1,0	62,2	37,8	5.781	5,8
Deutschland	50.020	7,3	3.473.630	10,8	42,0	69,4	419.556	12,9	79,3	20,7	82.792	5,1
Estland	1.535	0,2	61.193	0,2	46,4	39,9	6.630	0,2	37,0	63,0	1.319	5,0
Finnland	1.372	0,2	260.071	0,8	47,2	189,6	22.235	0,7	69,2	30,8	5.513	4,0
Frankreich	29.652	4,3	5.111.960	15,9	76,4	172,4	442.760	13,6	68,2	31,8	66.919	6,6
Griechenland	38.180	5,6	1.340.451	4,2	124,8	35,1	123.087	3,8	16,7	83,3	10.741	11,5
Irland ¹⁾	3.145	0,5	199.756	0,6	41,4	63,5	31.106	1,0	48,0	52,0	4.830	6,4
Italien	216.141	31,6	5.113.197	15,9	84,5	23,7	428.845	13,1	49,5	50,5	60.484	7,1
Kroatien	108.212	15,8	1.115.659	3,5	271,7	10,3	89.568	2,7	7,2	92,8	4.105	21,8
Lettland	1.145	0,2	53.948	0,2	27,9	47,1	5.369	0,2	30,3	69,7	1.934	2,8
Litauen	3.616	0,5	89.813	0,3	32,0	24,8	8.092	0,2	53,8	46,2	2.809	2,9
Luxemburg ¹⁾	425	0,1	63.862	0,2	106,1	150,3	2.920	0,1	11,8	88,2	602	4,9
Malta	211	0,0	45.239	0,1	95,1	214,4	10.114	0,3	4,2	95,8	476	21,3
Niederlande	9.145	1,3	1.397.897	4,3	81,4	152,9	116.082	3,6	59,5	40,5	17.181	6,8
Österreich	21.494	3,1	1.045.637	3,2	118,5	48,6	125.229	3,8	28,7	71,3	8.822	14,2
Polen	11.076	1,6	798.723	2,5	21,0	72,1	88.860	2,7	80,0	20,0	37.977	2,3
Portugal	5.964	0,9	648.530	2,0	63,0	108,7	74.408	2,3	33,0	67,0	10.291	7,2
Republik Zypern	802	0,1	87.240	0,3	100,9	108,8	17.164	0,5	5,3	94,7	864	19,9
Rumänien	7.720	1,1	348.592	1,1	17,8	45,2	28.461	0,9	81,4	18,6	19.531	1,5
Schweden	4.249	0,6	819.055	2,5	80,9	192,8	60.857	1,9	74,2	25,8	10.120	6,0
Slowakei	3.087	0,5	190.773	0,6	35,0	61,8	15.188	0,5	63,4	36,6	5.443	2,8
Slowenien ¹⁾	3.699	0,5	117.137	0,4	56,7	31,7	12.284	0,4	31,0	69,0	2.067	5,9
Spanien	51.418	7,5	3.599.886	11,2	77,2	70,0	466.941	14,3	35,5	64,5	46.658	10,0
Tschechische Republik	9.426	1,4	741.235	2,3	69,9	78,6	55.514	1,7	51,8	48,2	10.610	5,2
Ungarn	4.587	0,7	419.199	1,3	42,9	91,4	32.830	1,0	53,3	46,7	9.778	3,4
Vereinigtes Königreich ¹⁾	84.580	12,4	3.943.507	12,2	59,5	46,6	476.356	14,6	41,3	58,7	66.274	7,2
EU-28	684.737	100,0	32.237.688	100,0	62,9	47,1	3.261.901	100,0	50,8	49,2	512.372	6,4

Q: Eurostat; Stand März 2020. - 1) Betriebe, Schlafgelegenheiten bzw. Nachtungen aus Vorjahren.

